

Sehr geehrte, liebe Lesende,

es gehört zum guten bürgerlichen Ton, die Welt zu bereisen, viel gesehen zu haben, den eigenen Horizont zu erweitern, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und über das Gesehen erzählen zu können (und zu wollen). Es gibt aber auch Gegenbeispiele: Buntbarsche und Kant. Aber der Reihe nach:

Eine Buntbarschart, die in Ostafrika an Felsküsten lebt, kommt wenig in der Welt der Ozeane herum. Sie verlässt ihre Küstenheimat nur selten und bleibt lieber zuhause. Forschende des Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Veterinärmedizinischen Universität Wien haben die Gründe für die Reiseunlust untersucht. (1) Sie haben rund 500 markierte Fische über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren untersucht. Im Ergebnis zeigt sich, dass stubenhockende Buntbarsche eine höhere Überlebenschancen und dann auch einen höheren Reproduktionserfolg haben im Vergleich zu Ozeanreisenden.



Ein weißer Buntbarsch

Damit ist der Übergang zu dem Philosophen Immanuel Kant nicht weit. Zwar hatte Kant keine leiblichen Nachfahren, geistige aber umso mehr. Und bei dem strikten diätetischen Programm, welches er sich selbst auferlegt hat, um seine philosophische Arbeit kraft- und zeitmäßig bewältigen zu können, wäre es in der Tat ein Akt von Leichtsinnigkeit, in der Weltgeschichte herumzureisen, zumal Letzterer dann sehr viel entgangen wäre. Bekanntlich blieb Kant zeitlebens in Königsberg bzw. als Hauslehrer in frühen Jahren auch im näheren Umfeld Königsbergs. Königsberg gehörte damals wie Lissabon oder Edinburgh zu den weltläufigen Städten. Es kam dort viel zusammen, viele Menschen von außen, viele Ideen und viel Kultur. Dennoch war sich Kant bewusst, dass die Stadt

Königsberg nicht alles Relevante bieten konnte. So schätzte er das Reisen als Mittel der Erkenntniserweiterung, aber nach der Vorrede seiner Schrift „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ (1798) ist das Lesen von Reisebeschreibungen hierzu ein guter Ersatz.

Stationär philosophierend
grüßt Ihr
Thomas Ebers

1) Der Artikel „Philopatry yields higher fitness than dispersal in a cooperative breeder with sex-specific life history trajectories“ von Arne Jungwirth, Markus Zöttl, Danielle Bonfils, Dario Josi, Joachim G. Frommen und Michael Taborsky wurde in „Science Advances“ veröffentlicht. <https://www.science.org/doi/10.1126/sciadv.add2146>

Öffnung

Es soll nicht für oder gegen das Reisen gesprochen werden, auch nicht gegen eine besondere Art des Reisens. Es ist leicht, gegen den Massentourismus zu sein, hat man die finanziellen, psychischen und zeitlichen Ressourcen für Individualreisen. (2) Auch der Ratschlag, aus Nachhaltigkeitsgründen weniger zu reisen, ist wohlfeil, hat der Ratschlagende in fortgeschrittenem Alter bereits schon viele Gegenden zuvor bereist.

Aber es soll hier an den etymologischen Ursprung von „Tourismus“ aus dem lateinischen "tornare" (runden) erinnert werden. „Runden“ meint, sich zur Heimkehr umzuwenden. Einer Reise ist die Rückkehr immanent. Wohl deswegen hat sich Nietzsche als Wanderer gesehen und nicht als Reisender, also ohne Reiseziel und ohne Rückkehr. Wie viel radikaler ist es, statt auf Gedankenreisen zu gehen, sich auf Gedankenwanderungen einzulassen.

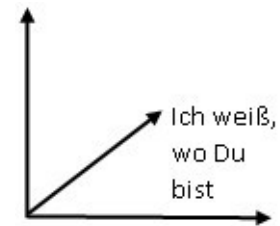
Ausgang offen! Das probate Mittel gegen engstirnige Schließung, sei es bei Sesshaften oder Reisewilligen.

"Der Kopf ist rund, damit
das Denken die Richtung
wechseln kann"
(Francis Picabi)

2) Nur in Parenthese gesprochen: Individualreisen mit Hilfe von flexiblen Reisebausteinen und Rundreisen zu planen, ist dann wohl die Konformität der Individualität.

Verwurzelung

Es ist vielleicht gar nicht so wichtig, wohin es einen zieht oder auch nicht zieht. Wichtig ist, dass man mit beiden Beinen auf dem Boden bleibt. Wird der Boden unter den Füßen weggezogen, erscheint es vielleicht einen Moment lang, man flöge, genauer betrachtet ist es aber der freie Fall in die Bodenlosigkeit. Die eigene Existenz ist nicht mehr gegründet. Erst das Widerständige der Erde ist es, was den Körper trägt. So gegründet lässt sich der Raum durchmessen in alle Himmelsrichtungen sowie nach unten und oben. Die geneigte Leserin, der geneigte Leser mag diese kleine Abschweifung in Richtung der Phänomenologie Merlau-Pontys verzeihen. Merlau-Ponty hat den Leib als (wandelnden) Orientierungsnullpunkt im Koordinatensystem der Umwelt herausgestellt. Die Umwelt ist der alltägliche und phänomenale Bewegungsraum, der begründet wird durch den Orientierungsraum, den Gefühls- und den Sinnesraum. Räume, die allesamt wesentlich leiblich strukturiert sind.



Vor diesem Hintergrund ist es interessant zu sehen, dass die Künstliche Intelligenz ChatGPT „regelmäßig falsche oder widersprüchliche Aussagen zu Fragestellungen (trifft; TE), die ein gewisses physikalisches oder räumliches Vorstellungsvermögen erfordern“. (3) Wie sollte ChatGPT dies auch verhindern, fehlt dieser KI doch der Orientierungsnullpunkt im Koordinatensystem der Umwelt. Dies muss selbstverständlich nicht so bleiben. Wäre diese Software über Sensoren, also Sinne, im Raum verortet, und könnte sie sich im Raum selbstständig bewegen, könnten wir uns mit ihr auf einen Cappuccino verabreden. Auch wenn Jürgen Kaube (4) eine solche Verabredung für unwahrscheinlich hält, man sucht gute Gespräche wo und mit wem immer es geht.

3) Diese Erkenntnis ist der sehr fasslichen Beschreibung der Funktionsweise von ChatGPT in golem.de zu entnehmen. In den letzten zwei Nummern des Denkkzettels wurde über ChatGPT bereits berichtet.

4) in der FAZ vom 27. Januar 2023

Geht es nach Zuckerberg, könnten wir uns mit der KI (demnächst) auch im virtuellen Raum auf einen Cappuccino verabreden. Es bleibt abzuwarten, ob die Einbindung von 3D-Druckern auch die taktilen und gustatorischen Aspekte des gemeinsamen Kaffeetrinkens ermöglicht. Bis dahin aber gilt es erst einmal den Avatar-Orientierungsnulldpunkt zu betrachten, zu erforschen, wie wir uns in der virtuellen Welt verorten und ob eine solche Verortung überhaupt funktioniert. Einen Baustein in dieser Entdeckungsreise des Verortens im Virtuellen tragen Studierende der Muthesius Kunsthochschule in Kiel sowohl im Studiengang Raumstrategien als auch in der Freien Klasse Film bei: Sie untersuchen in virtuellen Projekten, wie Raum im Metaverse produziert wird. In dem Projekt „Krähenwelt“ kann man beispielsweise mit den Vögeln die Welt im Flug erleben. Zu sehen waren die Arbeiten vom 10. bis 12. März bei der Photo/Media Art Fair im Welterbe Zollverein. Auf der Internetseite lassen sich einige Bildimpressionen der Welten noch ansehen. (5) Es ist aber ein Unterschied, ob man dies bloß im Internet anschaut oder die Virtualität in der Realität erlebt.

5) Hier geht es [zu der Projektseite](#)

Schutzorte

Der Raum fordert uns auf, ihn zu durchmessen. Orte fordern auf zum Verweilen. Sie bieten Heimat, Schutz und Geborgenheit in der Weite des Raums (6). So dienen sie auch der identitätsbildenden Verortung; einige Orte mehr, andere weniger. Vor diesem erinnerungskulturellen Hintergrund ist auch die Entstehung des Begriffs "kulturelles Erbe" zu sehen. Kodifiziert wurde dieser Begriff 1954 in der "Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut im bewaffneten Konflikt".

Diese kurze Begriffsgeschichte zeigt, dass "kulturelles Erbe" wesentlich im Zusammenhang mit der Angst vor Verlust geprägt wurde. Die Zerstörung kulturellen Erbes, materiellen wie immateriellen Erbes, wie etwa in Palmyra und Aleppo sind als Angriff auf Überlieferung, Herkunft, Identität und damit auch auf die Zukunft anderer zu deuten, ausgeführt von einem religiös entwurzelten, sowie territorial und kulturell



Das Emblem ist ein

losgelösten Fundamentalismus. (7) Ein solcher Angriff zeigt sich aktuell auch im Krieg gegen die Ukraine. Das russische Militär greift Museen, Kirchen und Baudenkmäler an. Es wird berichtet, dass bereits zehn Prozent des Kulturerbes beschädigt, geplündert oder zerstört wurde. (8)

Schutzsymbol, das bei bewaffneten Konflikten verwendet wird, um geschützte Kulturgüter oder Personen, die sich für deren Schutz einsetzen, zu kennzeichnen.

Vor dem Hintergrund der menschlichen Zerstörungswut ist es ratsam, kulturelles Erbe vor der Zerstörung zu bewahren. Lehrende und Studierende der Hochschule Darmstadt haben gemeinsam mit der TH Brandenburg und der German Jordanian University in Amman begonnen, „3D-Zwillinge“ von jahrtausendealten jordanischen Kulturstätten zu erstellen. (9) Aktuell gibt es weltweit viele Gegenden, in denen digitalisierte Kulturdenkmäler vorbeugend ratsam wären.

6) „Ich sehe diese entsetzlichen Weiten des Weltalls, die mich einschließen, und ich finde mich an einen Winkel dieses gewaltigen Raums gefesselt, ohne dass ich weiß, warum hier und nicht etwa dort und warum die kurze Frist zu leben mir gerade zu diesem Zeitpunkt bestimmt ist. Das ewige Schweigen dieser unendlichen Räume macht mich schauern.“ Blaise Pascal „Pensées“ (1670)

7) Vgl. hierzu Ebers, Thomas (2022): Philosophy and Cultural Heritage. An Approach to Philosophy in Museal Contexts. Monograma. Revista Iberoamericana de Cultura y Pensamiento, n.º 10, pp. 55-75. doi: 10.36008/monograma.2022.10.0353. <http://revistamonograma.com>. ISSN: 2603-5839 (<http://revistamonograma.com/wp-content/uploads/2021/12/Revista-Monograma-10-Patrimonio-filosofico.pdf>)

8) Vgl. Bernau, Nikolaus: Kulturgüter in der Ukraine: Zerstören, plündern, russifizieren, in Tagesspiegel vom 6.3.2023

9) Ein Artikel zu diesem Projekt findet sich Im h_da-Wissenschaftsmagazin impact.
Im Video: Digitaler Zwilling der Zitadelle von Amman

Zum Schluss

Nur mal so dahin gedacht:

Ist es eigentlich ein Zufall, dass in dem Wort "Wort"

"Wo" und "Ort" enthalten sind?

Philosophische Tourdaten (nur öffentliche Termine)

**Februar / März
2023**

Mittwoch, 22.03.2023 – Mittwoch, 10.05.2023;
jeweils 19:00 bis 21:15 Uhr

Siegburg

Philosophisch Denken - Präsenz
Auszüge aus philosophischen Werken

Anhand von Auszügen philosophischer Werke lädt Dr. Thomas Ebers Sie ein, an sechs Abenden, das Denken von sechs prägenden Philosophen kennenzulernen. Textanalyse und Hintergründe zu den Philosophen und Philosophien werden helfen, das Gelesene einzuordnen. Auf dem Programm stehen:

- Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Foucault: Die Ordnung der Dinge
- Marquard: Abschied vom Prinzipiellen
- Han: Müdigkeitsgesellschaft
- Zhao Tingyang: Alles unter dem Himmel. Vergangenheit und Zukunft der Weltordnung
- Habermas: Der neue Strukturwandel der Öffentlichkeit

VHS Rhein Sieg
(Anmeldung notwendig)

Donnerstag, 23.03.2023 – Donnerstag, 01.06.2023;
jeweils 19:00 bis 21:15 Uhr

Siegburg

Grundwissen Philosophie - Präsenz
Semester 1 - Antike und Spätantike

Wie hat sich das Denken über die grundsätzlichen Fragen in Westeuropa entwickelt? Die Reihe "Grundwissen Philosophie" gibt einen Überblick. In vier Semestern geht es von der Antike und Spätantike (1) über das Mittelalter und die Renaissance (2), die Aufklärung, Romantik, den Idealismus und Materialismus (3) bis hin zur Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne (4). Der Einstieg ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Dr. Thomas Ebers stellt zu Beginn jeder Stunde die wichtigsten Aspekte und Philosophen der jeweiligen Epoche vor. Textauszüge geben Einblick in die

verschiedenen Stadien der Philosophiegeschichte.
Danach werden diese offen diskutiert, um die zentralen
Elemente herauszuarbeiten und ihre Bedeutung für
unsere Gesellschaft heute zu verstehen.

VHS Rhein Sieg
(Anmeldung notwendig)

Auf Wiedersehen

Der Denktzettel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine
Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denktzettel von 4 2 3 mehr erhalten
möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

**Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig
ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.**

Copyright © *|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|*, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE| *|LIST:DESCRIPTION|*

Our mailing address is:

|HTML:LIST_ADDRESS_HTML| *|END:IF|*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

|IF:REWARDS| *|HTML:REWARDS|* *|END:IF|*